



GETTY IMAGES

Sollten Sie sich von einer KI geistlich beraten lassen?

- Joel Hilliker
- [16.06.2026](#)

Guten Morgen!

Fast die Hälfte der praktizierenden Christen gibt an, dass sie ihre geistliche Entwicklung der künstlichen Intelligenz anvertrauen würden – ein Anteil, der etwas höher ist als bei nicht praktizierenden Christen, wie eine aktuelle Barna-Studie ergab. Jeder dritte Amerikaner gibt an, dass geistliche Ratschläge einer KI ebenso vertrauenswürdig sind wie die eines Pastors.

- Pastoren sehen das natürlich anders: Nur 12 Prozent würden der KI zutrauen, das geistliche Wachstum eines Menschen zu fördern.

Dies wirft faszinierende Fragen auf. Es überrascht nicht, dass Menschen, die sich bei einer immer größeren Bandbreite von Fragen an die KI wenden, diese auch als Quelle für biblische und geistliche Orientierung in Anspruch nehmen.

- Aber ist ein Chatbot in geistlichen Angelegenheiten zuverlässig?



In bestimmten Punkten der Heiligen Schrift könnte die KI tatsächlich objektiver sein als ein Prediger. Und die Heilige Schrift – nicht Charisma oder menschliche Vernunft – ist die einzige verlässliche Quelle geistlicher Führung.

- Tatsächlich lehren viele Kirchen unbiblische Lehren. Prediger verkünden ihre eigenen Vorstellungen oder beugen sich dem institutionellen Druck und weichen Fragen aus, auf die die Bibel klare Antworten gibt, oder gehen ihnen ganz aus dem Weg. Ein Chatbot kann Ihnen zumindest sagen, was in diesem Vers steht. Das ist keine Verteidigung der KI – es ist eine Anklage gegen das vom Glauben abgefallene Christentum.
- Fragen Sie ChatGPT beispielsweise, [an welchem Wochentag](#) wir laut der Bibel als heiligen Tag einhalten sollen, und es heißt dort ganz klar: „Die Bibel bezeichnet durchweg den siebten Tag der Woche als den Sabbat.“ „Dem biblischen Text selbst zufolge ist dieser Tag – und nicht der erste Tag – der Tag, den Gott gesegnet und geheiligt hat.“ Das Buch führt mehrere stichhaltige Belege sowohl aus dem Alten als auch aus dem Neuen Testament an und erklärt, dass die Kirchen diesen Tag erst lange nach dem Tod Jesu Christi auf den Sonntag verlegt haben.

Jesus warnte genau davor: „[V]ergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind“ (Matthäus 15, 9). Vor diesem Hintergrund übt ein scheinbar neutraler Chatbot eine gewisse Anziehungskraft aus.



Das Problem ist, dass KI nicht neutral ist. Neue Forschungsergebnisse belegen dies. Ein Konsortium mehrerer Universitäten, das sich mit KI und religiösen Vorurteilen befasst, hat festgestellt, dass KI-Modelle dazu neigen, eher eine säkulare als eine biblische Perspektive einzunehmen.

- Bei Fragen zu Trauer und Verlust erwarteten die Menschen in 59 Prozent der Fälle eine religiöse Perspektive; die KI lieferte eine solche jedoch nur in 16 Prozent der Fälle. In Bezug auf ethische Werte – Ehrlichkeit, Vergebung – erwarteten die Menschen in 45 Prozent der Fälle, dass die Religion diese Themen anspricht; die KI brachte sie hingegen nur in 5 Prozent der Fälle zur Sprache.

Das soll jedoch nicht heißen, dass KI religiösere Antworten geben sollte. Wenn sich die KI zu religiösen Themen äußert, ist sie nicht objektiv. Jedes der untersuchten Modelle wies eine durchgängige positive Tendenz zugunsten des Katholizismus auf, anstatt sich streng an die Bibel zu halten.

- Die Trainingsdaten sind mit fehlerhaften Annahmen durchsetzt. Dies beruht nicht nur auf den Werten und blinden Flecken der Menschen, die diese Modelle entwickeln, sondern auch auf dem jahrhundertelangen Einfluss des institutionellen Christentums.

Die moderne Kirchenwelt ist geprägt von Kompromissen in Glaubensfragen – beim Sabbat, beim Wesen Gottes, beim Gesetz und bei vielen anderen Themen. In diesem Vakuum suchen die Menschen nach etwas Verlässlichem.

- Doch die KI kann diese Lücke nicht schließen. Die Antwort auf die korrupte menschliche Autorität ist nicht künstliche Autorität, sondern offenbarte Wahrheit.

Der Apostel Paulus schrieb in 1. Korinther 2, 14: „Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist ... und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.“

- Ein Chatbot verfügt über kein geistliches Urteilsvermögen. Und da es von den im Laufe der Zeit angesammelten theologischen Kompromissen der Welt geprägt ist, kann es Ihnen keine Offenbarung vermitteln, die für das wahre Christentum unverzichtbar ist.

Doch Gott lässt uns nicht ohne Führung zurück. „Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern“, sagt Er. „Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust“ (5. Mose 30, 11-14). Die Frage ist, ob wir dies umsetzen werden.

Wenn Sie auf der Suche nach fundierter, geistlicher und auf der Bibel basierender Anleitung sind, empfehle ich Ihnen wärmstens, sich für den [Bibelfernlehrgang des Herbert W. Armstrong College](#) anzumelden.

Montenegro rückt dem EU-Beitritt einen Schritt näher: Gestern hat Montenegro Vereinbarungen in den Bereichen Gesundheitswesen, Verbraucherschutz und dem Recht von EU-Bürgern auf Arbeit überall in der Union getroffen, womit das Balkanland 16 von 33 Kapiteln der Beitrittsverhandlungen abgeschlossen hat. Sollte das Land wie geplant bis 2028 der EU beitreten, wird dies den Einfluss [Deutschlands](#) auf dem Balkan weiter stärken.

Der ungarische Gesetzgeber will Orbán eine Wiederwahl verbieten: Gestern verabschiedete das neue ungarische Parlament mit einer Zweidrittelmehrheit eine Verfassungsänderung, die die Amtszeit des Ministerpräsidenten auf acht Jahre begrenzt. Sobald das Gesetz offiziell in Kraft tritt, wird es Viktor Orbán, der bereits seit 20 Jahren das Amt des Ministerpräsidenten bekleidet, daran hindern, erneut zu kandidieren. Doch der derzeitige Ministerpräsident Peter Magyar könnte dabei sein, eine eigene autokratische Herrschaft zu errichten.

Die Londoner National Portrait Gallery bezeichnet Churchill als Massenmörder: Laut einer Videoausstellung in der National Portrait Gallery in London habe Winston Churchill Millionen absichtlich verhungern lassen. Das Drehbuch behauptet, Oliver Cromwell habe „die Menschen massenhaft aushungern lassen, ähnlich wie Winston Churchill die indische Bevölkerung vorsätzlich ausgehungert hat“. Außerdem wird Benjamin Netanjahu vorgeworfen, die Bewohner des Gazastreifens absichtlich auszuhungern. „Der Vorwurf, dass [die Hungersnot] den Bengalen von Churchill absichtlich zugefügt wurde, ist abscheulich und widerwärtig“, schrieb der Historiker Andrew Roberts. „Das ist zudem historisch lächerlich.“ Über 50 Mitglieder des Oberhauses, darunter Churchills Enkel Lord Soames, unterzeichneten den Brief von Lord Roberts, der am Montag an den Vorstand der Galerie übermittelt wurde.

Großbritannien plant ein Social-Media-Verbot für Kinder unter 16 Jahren: Gestern kündigte der britische Premierminister Keir Starmer an, dass seine Regierung Kindern unter 16 Jahren den Zugang zu Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, Snapchat, TikTok, X und YouTube untersagen werde. Das Verbot, das voraussichtlich vom Parlament verabschiedet wird und Anfang nächsten Jahres in Kraft treten soll, wird zudem das Live-Streaming sowie die Kommunikation mit Fremden in Spielen und auf anderen Websites einschränken. Starmer erklärte, diese Maßnahme diene dem Schutz der Kinder. Soziale Medien haben Millionen junger Nutzer der Gefahr von Sucht, Angstzuständen, Cybermobbing, Depressionen, Schlafstörungen, expliziten Inhalten, geringem Selbstwertgefühl und Missbrauch durch Pädophile ausgesetzt. Viele weisen darauf hin, dass die Entscheidung, die Nutzung sozialer Medien durch bürokratische Maßnahmen statt durch die Eltern zu regeln, dazu führt, dass der Regierung noch umfassendere Überwachungsbefugnisse über alle Bürger unter – und über – 16 Jahren eingeräumt werden müssen.

Die meisten Amerikaner sind der Meinung, dass die besten Jahre des Landes hinter uns liegen Im Vorfeld des 250. Jahrestags der Nation im Juli zeigt eine am 15. Mai veröffentlichte Umfrage des Pew Research Center, dass 59 Prozent der Amerikaner glauben, die besten Jahre der Vereinigten Staaten lägen in der Vergangenheit. Nur 40 Prozent glauben, dass die besten Jahre noch vor ihnen liegen. Als 3560 Erwachsene in den USA zu ihrem Leben in 50 Jahren befragt wurden, äußerten sich 44 Prozent pessimistisch, während 28 Prozent optimistisch waren. Eine Mehrheit der schwarzen, hispanischen und weißen Erwachsenen sowie der Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen gibt an, dass die besten Zeiten vorbei seien, wobei Demokraten diese Ansicht häufiger vertreten als Republikaner. Die biblischen Prophezeiungen zeigen, dass dies kurzfristig zutrifft, dass die langfristigen Aussichten für Amerika jedoch vielversprechend sind.

Australiens Honigkrise: Wie die Australian Broadcasting Corp. am 4. Juni berichtete, wird in Australien für die Hauptbestäubungssaison im August ein Mangel von fast 300 000 kommerziellen Bienenstöcken erwartet, da die Varroamilbe die Bienenbestände dezimiert. Branchenexperten warnen vor Ernteaussfällen und einer möglichen Nahrungsmittelkrise, da der bienentötende Parasit mindestens 60 Prozent der Bienenvölker vernichtet und die Kosten für die Bekämpfung der Milbe die Hälfte der australischen Imker zur Aufgabe zwingen. Honigbienen tragen mit einem Wert von 10 Milliarden Dollar zur australischen Landwirtschaft bei, wobei die Bestäubung zwei Drittel der Nahrungsmittelproduktion betrifft. Dies ist nur einer der vielen biblischen Flüche wegen Ungehorsams, unter denen Australien derzeit leidet.